

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung Januar 2004

Sendetext und Quellen

- ANT:** Heute gibt es wieder einmal etwas Besonderes: wir melden uns heute aus einem kleinen Ort in den USA, wo gerade die Vorbereitungen für den Caucus - also die Vorwahl für den Präsidentschaftskandidaten der Demokraten stattfindet. Ich spreche mit Mrs. Artenini, eine der Helferinnen für die Wahl.
- FRI:** Wir haben gemacht hier im Ort *viel recruitment* - wie heißt das: Werbung - für *our candidate*, Sticker verteilt, *called and visited members*. Interessenten haben wir *asked to join our great party* - also der Partei beizutreten - denn sonst dürfen sie hier heute nicht mitwählen.
- ANT:** Ah, da kommt ja die Versammlungsleiterin Mrs. Smith, die die Versammlung eröffnen wird
- FRI:** *Hallo, friends of our great party, please form groups* nach den einzelnen *candidates*: bitte *group A for Mr. Jones* dort in die linke Ecke, *group B for Mr. Maier* in die rechte, *group C for Mrs. O'Hara* dort vorn an der Wandtafel *and those undecided* - ich meine die Unentschiedenen bitte zu mir hier her.
- ANT:** Und dann wird Mrs. Smith die Spielregeln für die heutige Wahl erklären.
- FRI:** Also, *only groups*, die mindestens *15 percent of the votes cast* - der abgegebenen Stimmen - erreichen, dürfen schicken ihre *candidate to the county caucus* - zur Kreisversammlung. Bitte besprechen Sie das *within your group* und - wenn Sie schaffen keine *15 percent, you just join another group - of an candidate*, der Ihnen auch zusagt.
- ANT:** Bis jetzt dürfen die Gruppen nicht miteinander in Verbindung treten, aber das wird sich gleich ändern.
- FRI:** *Attention, attention*: Sie können jetzt abwerben Leute *from one group to the other* - bieten Sie -wie sagt man - überzeugende Gründe, *why your candidate* sollte gewählt werden.
- ANT:** Das wird jetzt hier noch einige Zeit dauern, bis sich alle einig geworden sind. Dann wird nach den Prozentzahlen und einer etwas komplizierten Formel die Anzahl der Delegierten für die Versammlung auf der Ebene des Kreises ausgerechnet.
- FRI:** (wieder natürliche Stimme) Und so geht das dann dort weiter mit der Wahl der Delegierten für die Versammlung des Bundesstaates und dann weiter zum nationalen Parteikonvent in Boston¹.
- ANT:** Und das, Friederike, soll ein besonders demokratischer Prozeß sein, Basisdemokratie in den USA?
- FRI:** Vielleicht funktioniert es ja wirklich auf den unteren Ebenen, aber nachher hat der gewählte Präsident große Freiheit, obwohl es ja auch den Senat und das Repräsentantenhaus gibt.
- ANT:**und die UN, aber darauf nimmt der Präsident sowieso keine Rücksicht!
- FRI:** Ja, zum Beispiel Bush mit seiner vorbeugenden Verteidigung; über die die Politiker immer mehr reden.

¹ Basisdemokratie auf Amerikanisch (NZZ 21.1.04)

- ANT:** Der Franz hat auch schon so was gesagt und das die UN dann gar nichts mehr zu sagen hätte – ist doch kompletter Blödsinn
- FRI:** Leider meinen die das ernst! Sie sagen, es wäre besser, einem potentiellen Feind zuvor zu kommen, ehe bei Dir selbst die Atombomben explodieren
- ANT:** Und dann wirfst Du die Atombomben beim Anderen vorbeugend ab – das kannst Du dann ja gleich auf der ganzen Welt machen, Du weißt ja nicht, wer Dein Feind ist – Oder sollen die das schriftlich anmelden?
- FRI:** Frankreich hat das schon in seine Militärplanung – die „Programmation Militaire“ – aufgenommen und Rußland behält sich das Recht vor, jeden potentiellen Gegner anzugreifen – wart‘ mal, das müßte eigentlich heißen: sich gegen jeden potentiellen Gegner vorbeugend zu verteidigen.
- ANT:** Quatsch, ein Angriff bleibt ein Angriff! Aber mal ernsthaft: denken die Politiker wirklich über so'n, s'n – wie nenn' ich das? Blödsinn ist viel zu wenig – ah, über so ein Verbrechen nach?
- FRI:** Ja, leider – das war im Irak-Krieg ja schon der Fall, und nun wird sogar von einer Änderung der UN-Charta gefaselt.
- ANT:** Aber es ist ja wohl in der heutigen Zeit wirklich ein Problem: jeder Staat, fast jede kleine Gruppe könnte doch eine Atombombe oder ein Giftgas herstellen und das irgendwo einsetzen – zum Beispiel um ihrem potentiellen Feind etwas auszuwischen.
- FRI:** Deswegen wollen sie ja auch formale Bestimmungen erarbeiten, wann vorbeugende Verteidigung eingesetzt werden darf.
- ANT:** Friederike, aber die kleine Gruppe, von der ich eben sprach, würde sich doch nie nach diesen Vorschriften richten
- FRI:** Und die großen Staaten auch nicht – die machen sowieso was sie wollen
- ANT:** Irgendwie müßten die Staaten kontrolliert werden
- FRI:** Das sagen auch die, die an einem Konzept für die vorbeugende Verteidigung arbeiten. Und sie meinen, daß mindestens bei den demokratischen Staaten die Menschen ihre Regierung soweit im Griff haben sollten, daß die so was nicht tun
- ANT:** Aber Amerika ist doch eine Demokratie, warum konnten die Menschen ihre Regierung im Irak nicht aufhalten²?
- FRI:** Reden wir lieber von uns – wir sind doch auch auf dem besten Weg, die Bundeswehr weltweit für unsere Interessen einzusetzen – und keiner hält sie auf!

Kleine Pause

- ANT:** Friederike, der Franz hat was von WSF erzählt. Was bedeutet das denn? Von Zuhause kenne ich nur WMF.
- FRI:** WSF ist die Abkürzung für das Weltsozialforum. In Mumbai, einer Stadt in Indien haben sich im Januar etwa 100.000 Globalisierungsgegner aus der ganzen Welt getroffen.
- ANT:** Aber in Indien leben doch viele Menschen in extremer Armut. Diese Menschen hatten doch bestimmt weder Zeit noch Geld, zu dem Weltsozialforum zu fahren.

² Vorbeugende Verteidigung gewinnt Anhänger (NZZ 28.1.04)
Ein Forum der Würde (SoZ 2/04)

- FRI:** Genau im Gegenteil. Gerade die Ärmsten, die "Unberührbaren", haben einen Sternmarsch nach Mumbai organisiert. Aus allen Himmelsrichtungen sind sie gekommen.
- ANT:** "Unberührbare" das hört sich an, als ob sie die Vogelgrippe hätten.
- FRI:** Die Unberührbaren sind nicht krank, aber sie gelten als "unrein" und dürfen deswegen den Dorfbrunnen nicht benutzen und den Tempel nicht betreten. Die meisten haben keinen Zugang zu Bildung, Gesundheit oder sauberem Wasser. Um zu überleben, müssen sie die dreckigsten Arbeiten machen, Latrinen reinigen usw.
- ANT:** Hat auf dem Weltsozialforum auch wieder diese kritische Inderin gesprochen?
- FRI:** Du meinst Arundhati Roy? Sie hat in ihrer Rede noch einmal an die großen weltweiten Demonstrationen vor etwa einem Jahr vor dem Irakkrieg erinnert. Aber sie sagte auch: "Feiertagsproteste stoppen keine Kriege." Und dann hat sie uns alle zum Handeln aufgerufen: "... Soldaten sollen sich weigern zu kämpfen, Reservisten sich weigern, eingezogen zu werden. Arbeiter sollen es ablehnen, Schiffe und Flugzeuge mit Waffen zu beladen."³
- ANT:** Aber wir beide sind weder Soldaten noch Hafendarbeiter...
- FRI:** Und deswegen können wir die Hände in den Schoß legen, sollen mal die anderen machen?? Sag, mal Anton, Du zahlst doch Lohnsteuer, weißt Du, daß davon bestimmt 10 % ans Militär gehen? Direkt an Struck und seine Hindukusch-Kommandos?
- ANT:** Die Lohnsteuer zahlt mein Arbeitgeber ans Finanzamt, damit habe ich nichts zu tun.
- FRI:** Aber es ist Dein Geld, frag doch mal deinen Chef, ob er die 10 % nicht besser dem Roten Halbmond gibt, damit die den Irak wieder aufbauen können.
- ANT:** Friederike, du spinnst, Ob mein Chef für oder gegen Krieg ist, das weiß ich nicht, aber auf keinen Fall will er Ärger... .
- FRI:** Anton, das ist genau der Punkt, glaubst Du die desertierenden Soldaten bekommen keinen Ärger oder die Hafendarbeiter, die sich weigern, Waffen zu verladen?
- ANT:** Was ist denn aus den Menschen geworden, die letztes Jahr gegen den Irakkrieg protestiert haben, ich glaube, sie haben sogar den Frankfurter Flughafen blockiert.
- FRI:** Ein mutiger Amtsrichter hat sie freigesprochen. Aber der Staatsanwalt legt bestimmt Berufung ein⁴.
- ANT:** Kofi Annan hat kürzlich gesagt, daß "jeder das Recht auf einen Lebensstandard hat, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen". Das soll in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte⁵ stehen.
- FRI:** So etwas ähnliches hat auch Albert Einstein schon 1932 gesagt: "Es gäbe genug Geld, genug Arbeit, genug zu essen, wenn wir die Reichtümer dieser Welt richtig verteilen würden, statt uns zu Sklaven starrer Wirtschaftsdoktrinen oder -traditionen zu machen⁶."
- ANT:** und anstatt Kriegseinsätze der Bundeswehr weltweit zu finanzieren. Im Radio haben sie gesagt, der Struck will die Bundeswehr in drei Teile teilen: irgendwas mit Reinschlaggruppe oder so ähnlich, dann gibt es stabile Sicherheitskräfte, und schließlich die Unterstützungskräfte.

³ Feiertagsproteste stoppen keine Kriege (SoZ 2/04)

⁴ Frankfurter Amtsrichter verweigert Strafbefehle gegen Friedens... (VdJ 1/04)

⁵ Ein Weltethos gegen Hass und Terror (Publik Forum 1/04)

⁶ Editorial (fifty-fifty 2/04)

- FRI:** Also, erstens heißt das nicht Reinschlaggruppe sondern Eingreiftruppe....
- ANT:** Wo ist denn da der Unterschied?
- FRI:** und es heißt nicht stabile Sicherheitskräfte sondern Stabilisierungskräfte, die sollen eine unruhige Lage in einem Land durch ihre Anwesenheit stabilisieren
- ANT:** Ah, so wie die Amerikaner im Irak....
- FRI:** und die Reinschlaggruppe.... nein, die Eingreiftruppe soll richtige Kampfeinsätze durchführen, richtig Krieg machen⁷
- ANT:** Hoffentlich nicht auch vorbeugende Verteidigung...
- FRI:** Immerhin wird das bei der NATO auch schon diskutiert⁸
- ANT:** und das lassen wir uns gefallen?
- FRI:** Die meisten Menschen in unserem Lande denken vor allem an Urlaub, an Einkaufen, Politik ist für sie kein Thema
- ANT:** Übrigens wollen die eventuell auch die Wehrpflicht abschaffen
- FRI:** Der Struck, unser vorbeugender Verteidigungsminister will aber die Wehrpflicht unbedingt beibehalten
- ANT:** Wieso denn das? Er will die Bundeswehr vollkommen umbauen und schließlich: die Wehrpflicht gehört abgeschafft
- FRI:** Krieg führen können sie dann doch erst recht – nein, nein, Anton, die Wehrpflicht abschaffen ist nicht der richtige Weg, es gäbe dann ja Berufssoldaten, die viel besser für einen Krieg ausgebildet sind
- ANT:** Und die vernünftige Alternative, die auch alle die Probleme mit der vorbeugenden Verteidigung löst, das wäre natürlich:
- FRI:** Militär gehört abgeschafft!

⁷ Massive Sparrunde für die Bundeswehr (NZZ 14.1.04)

⁸ Vorbeugende Verteidigung gewinnt Anhänger (NZZ 28.1.04)